Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 29

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

Bernerland

7. Juli. Beim Heimweg von der Arbeit gleitet der 17jährige Werner Mathys auf dem steilen Pfad am Schneit ob Zweilütschinen aus und stürzt über einen Felsen zutode.

— Der Findling nordwestlich der Büng, Gemeinde Spiez, wird als Naturdenkmal erklärt.

— Folgende Staatsbeiträge werden ausgerichtet: Dem Bezirksspital in Langenthal an die Baukosten für ein Personalhaus 10 000 Fr., der Schulgemeinde Utzigen an die Kosten der Gemeindestrasse Boll-Utzigen-Lauterbach mit Stellung des Wegmeisters ein jährlicher Betrag von 1000 Fr.

— Beim Kirschenpflücken stürzt der 81jährige Johannes Kellerhals von Niederbipp von der Leiter und verletzt sich so schwer, dass er einige Stunden nach Einlieferung ins Spital stirbt.

— In Tavannes werden Sägerei, Wohnhaus und Scheune des Pächters Christian Lehmann infolge Kurzschluss vollständig eingeäschert.

8. Juli. In Interlaken wird das Grand-Hotel Beau Rivage, das während des Krieges mehreren Offizieren des Generalstabes als Quartier diente, wieder eröffnet.

— Bei Gsteigwiler stürzt die 65jährige Frau eines Metzgers mit ihrem Fahrrad in die hochgehende Lütschine. Etwa 100 Meter unterhalb der Unglücksstelle gelingt es Paul Casalegno, die bereits bewusstlose Frau aus dem wilden Bergbach zu ziehen.

9. Juli. Bei einer Beteiligung von 80 Prozent der Stimmberechtigten wird die Vorlage über den Bau des Sekundarschulhauses in Wabern mit dem dazu erforderlichen Kredit von 1 440 000 Franken angenommen.

10. Juli. In Münsingen stürzt der 78jährige Gottfried Maurer beim Kirschenpflücken zutode.

— In Gwatt treffen sich 2000 Burschen und Mädchen aus den verschiedenen bernischen Jugendgruppen der «Jungen Kirche» zum Kreistag.

11. Juli. Die Einwohnergemeinde Lauperswil beschliesst den Bau eines dreiklassigen Schulhauses in Emmenmatt.

— Das Rousseau-Zimmer auf der Petersinsel ist hergerichtet worden, so dass man es sich vorstellen kann, wie es war zur Zeit, da der Flüchtling und Verfolgte hier wohnte und lebte.

Stadt Bern

7. Juli. Die Rappenbüchsenaktion des Roten Kreuzes hat Fr. 5655.42 ergeben; der Abzeichenverkauf 24 167 Fr.

— Der Länggass-Leist verzeichnet eine Mitgliederzahl von mehr als 900. Der Totalkassenumsatz betrug im Berichtsjahr 1946/47 83 101 Fr. (Hilfskommission, Landbaukommission, Lehrlingspatronat und Knabenhort).

8. Juli. Die Gottfried-Kellerstiftung erwirbt die erst vor einigen Jahren bekannt gewordene Altartafel des Niklaus Manuel: Die Anbetung der Könige. An der Finanzierung sind die Gottfried-Kellerstiftung sowie Staat und Burgergemeinde beteiligt.

— Der in Paris tagende zweite Kongress der Weltpostunion beschliesst mit grosser Mehrheit, Bern als Sitz der Weltpostunion beizubehalten.

9. Juli. Beim alten Pulverhaus an der Reichenbachstrasse im Rossfeld bricht ein Brand aus, und zwar brennt das an der Mauer angebaute Hühnerhaus nieder. Da das Wasser in den letzten Tagen im Hydrantennetz abgedrosselt wurde, werden rund 50 Hühner und 300 Kücken ein Raub der Flammen.

10. Juli. Berner Studenten besuchen den Kurort Leysin und erhalten einen Einblick in das Volkssanatorium mit seinen betriebswirtschaftlichen, finanziellen und medizinischen Problemen.

— Am Dalmaziquai ist eine aus sechs Bahnen bestehende Bocciabahn erstanden, für die eigens herbeigeschaffter Tessiner Bruchsand verwendet wurde. Dazu gehört ein Geräte- und Garderobehäuschen.

11. Juli. Der Stadtrat genehmigt den Verkauf von Parzellen des Ladenwandgutes, den Erwerb einer Besitzung an der Freiburgstrasse und den Kauf einer Parzelle in Ostermundigen.

12./13. Juli. Das Eidg. Turnfest nimmt mit einem Frauenturnen, zu dem sich 8000 Turnerinnen einfinden, den Anfang. Als Gäste sind anwesend Turnerinnen aus Holland, Brüssel, Triest, Antwerpen und Paris.

Neues im Kunstmuseum Bern

Im Rahmen der wechselnden Ausstellungen hat das Kunstmuseum Bern gegenwärtig eine schöne Anzahl Bilder aus dem eigenen Bestand den Besuchern zugänglich gemacht. In geschicktem Aufbau sind diese zeitlich gruppiert, wobei gleich in der Eingangshalle solche Gemälde placiert wurden, die in ihrer Art in die Gruppe der Wandmalerei gehören. Im Neubau sind die Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts untergebracht, worunter manche Neuerwerbung, die erstmals zur Ausstellung gelangte. Die kantonale Kunstkommission hat es sich zur Aufgabe gestellt, für den Ausbau der Sammlung unseres Kunstmuseums besorgt zu sein, wobei in erster Linie Berner, dann Schweizer Künstler berücksichtigt werden. Einige Leihgaben ergänzen jeweils in aufschlussreicher Weise den eigenen Bestand. Der ältere Bau unseres Museums beherbergt die alten Meister, die in neuer Zusammenstellung immer wieder unsere Bewunderung erwecken. Es darf dabei erwähnt werden, dass die Sammlung der Werke unseres Berner Malers Niklaus Manuel durch eine Neuerwerbung bereichert wurde. Und im ersten Stock ist in der Graphikgalerie Gelegenheit geboten, auch in die Graphiksammlung unseres Museums Einblick zu nehmen. Die gegenwärtige Ausstellung darf als ganz besonders reichhaltig und aufschlussreich betrachtet werden. hkr.

Immer mehr und mehr liest man
Die Berner Woche

Als ihre treuen und wertvollen Diener bereiten Pfister-Möbel der Hausfrau täglich grosse Freude. Wer ihren praktischen, wundervoll ausgeklügelten Innenausbau kennt, kann sie nicht mehr missen. Dabei kostet ein gepflegtes Intérieur, das seinen Besitzern ihr Leben lang höchsten, beglückenden Wohnkomfort schenkt, bei Möbel-Pfister nicht mehr, als oftmals für gewöhnliche Allerleutemöbel ausgelegt wird.

Pfister-Möbel sind denn auch die besten Freunde und der Stolz jeder wohnfreudigen Hausfrau. In ihrem kleinen Königreich wird sie durch die raffiniert ausgedachte Zweckmässigkeit aller Pfister-Modelle in ihrem täglichen Walten unauffällig unterstützt. Wer Pfister-Möbel besitzt, liebt sie und bleibt ihnen treu. Umgekehrt leisten aber auch sie ihre treuen, grossartigen Dienste von Generation zu Generation. Denn welches Mädchen, welche Hausfrau, welche Erbin würde es über sich bringen, diesen hier abgebildeten, entzückenden Nähtisch — ein kleines Beispiel eines Pfister-Modells — aus ihren Händen zu geben? Wenn Sie glauben, dass unsere liebevoll und raffiniert ausgebauten Eigenmodelle entsprechend teurer seien, so lassen Sie sich bei einem zwanglosen Rundgang durch die jetzt bei Möbel-Pfister laufende Sonder-Ausstellung «Wir helfen sparen!» angenehm überraschen! Und das Geheimnis unserer Preiswürdigkeit? Es liegt in der Tatsache begründet, dass wir rechtzeitig enorme Lagerbestände von über 3000 Einrichtungen zu vorteilhaften Preisen angelegt haben und deshalb günstig verkaufen können. Profitieren Sie durch den Besuch unserer Ausstellungen in Basel, Greifengasse 2; in Bern, Schanzenstrasse 1; in Zürich, am Walcheplatz beim Hauptbahnhof, oder bei einem Rundgang durch die grösste und schönste aller Möbelausstellungen im Fabrikgebäude der Möbel Pfister AG. in Suhr bei Aarau, direkt an der Hauptstrasse Bern-Zürich. Alle unsere Ausstellungen sind täglich geöffnet von 8 bis 12 und von 13 bis 18.30 Uhr, Samstag bis 17 Uhr. Der Besuch dieser Ausstellungen lohnt sich immer!